

Selbst nach den zuverlässigen Berechnungen der Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) ist das deutschlandweite Ziel von 15 Millionen batterieelektrischen PKWs bis zum Jahr 2030 in weiter Ferne. Bei gleichbleibender Entwicklung wird Deutschland bei 3,6 Millionen Fahrzeugen sein, wenn die Kraftanstrengung, Förderrahmen und der Ausbau der Ladeinfrastruktur deutlich erhöht werden, ist noch ein Ziel von 8,7 Millionen erreichbar.

Das unmittelbare Potential zur Einsparung von THG-Emissionen durch erneuerbare Kraftstoffe im Straßenverkehr und damit auch im Taxi- und Mietwagenverkehr ist daher entsprechend groß.

Mit der geplanten Zulassung von HVO 100 ebnet die Bundesregierung den Weg für mehr Klimaschutz im Straßenverkehr. Deswegen kommt es jetzt auf ein zügiges parallel verlaufendes Verfahren an, in dem sowohl das 10. BImSchV als auch das SaubFahrzeug-BeschG auf den Weg gebracht werden.

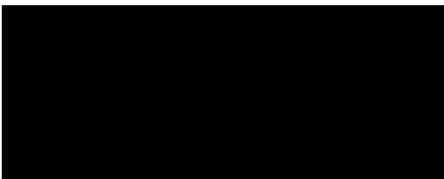
Wer die derzeit vorliegenden Zahlen realistisch beurteilt, kommt zu der eindeutigen Schlussfolgerung, dass nur durch eine **technologieoffene Gesamtagenda** die Klimaschutzziele annähernd erreicht werden können.

In aller Offenheit: Die bisher nicht nachvollziehbare restriktive Politik des Bundesumweltamtes und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz bei HVO 100 sind ein nicht unerheblicher Grund dafür, dass Deutschland bei den Klimaschutzzielen in der Mobilitätspolitik nicht an Fahrt gewinnt.

Deswegen muss die durch den Kabinettsbeschluss am 28. März 2023 herbeigeführte Kehrtwende auch unbedingt in diesem Jahr Realität werden.

Gerne dürfen Sie unsere Stellungnahme zur Veröffentlichung bringen, wie auch wir dies tun werden.

Berlin, den 07.07.2023



TMV-Bundesgeschäftsführer